

Nu nüd 's Näsli rümpfe Herr Hebig, es isch leider eso

Autor(en): **Nef, Jakob**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



In der „Solothurner Zeitung“ stand in einem redaktionellen Artikel: „Wenn die Teuerung auch 50 Prozent bemessen wird, so ergibt sich in der Praxis eben vielfach eine 100prozentige Verteuerung des Nahrungsaufwandes. Was das für jene Kreise bedeutet, welche 50 bis 60 Prozent der Einkünfte für das Essen ausgeben müssen, kann man sich vorstellen. Es sind noch tausende von unsozialen Arbeitgebern vorhanden, denen der Staat doch allmählich auf die Fersen steigen sollte, mit oder ohne Lohnämter.“

Nu nüd 's Näsli rümpfe Herr Hebig, es isch leider eso.

Einigkeit macht stark

In welchem Hirn mögen heute noch Zweifel über die unentwegte Einigkeit des Schweizervolkes bestehen? Vor dem äußern Feinde stunden unsere

Vorfahren stets Schulter an Schulter geeint. Keine Macht der Welt vermag eine solche Mauer der Einigkeit zu durchbrechen oder auch nur die leiseste Lücke oder Bresche zu schlagen. Keinem einzigen äußeren Feinde könnte es gelingen, durch diese Mauer der schweizerischen Einigkeit hindurch ... ins Innere eines mehr oder weniger besetzten Zürcher Tramwagens zu gelangen. H. B.

weisung: «Legen Sie dem Manne ein Essigtuch auf den Kopf, ein Senfpflaster auf den Rücken und heißes Salz auf die Füße.»

Der Kranke stöhnt: «Jetzt braucht er mir nur noch Pfeffer ins Maul zu streuen, und der Salat ist fertig.» Hans

FELDSCHLÖSSCHEN BIERE

REST. ZUR POST

BAHNHOF **BASEL** E. BIEDER

IMMER GUT! PREISWERT!

Lieber Nebelspalter!

Ein Soldat kommt ins Krankenzimmer. Nach genauer Untersuchung gibt der Kompagniearzt dem Sanitäter die An-

Börse-Stube

Zürich beim Paradeplatz

Eine gepflegte Gaststätte

Die Börse-Bar: Dancing, Cabaret, Attractions